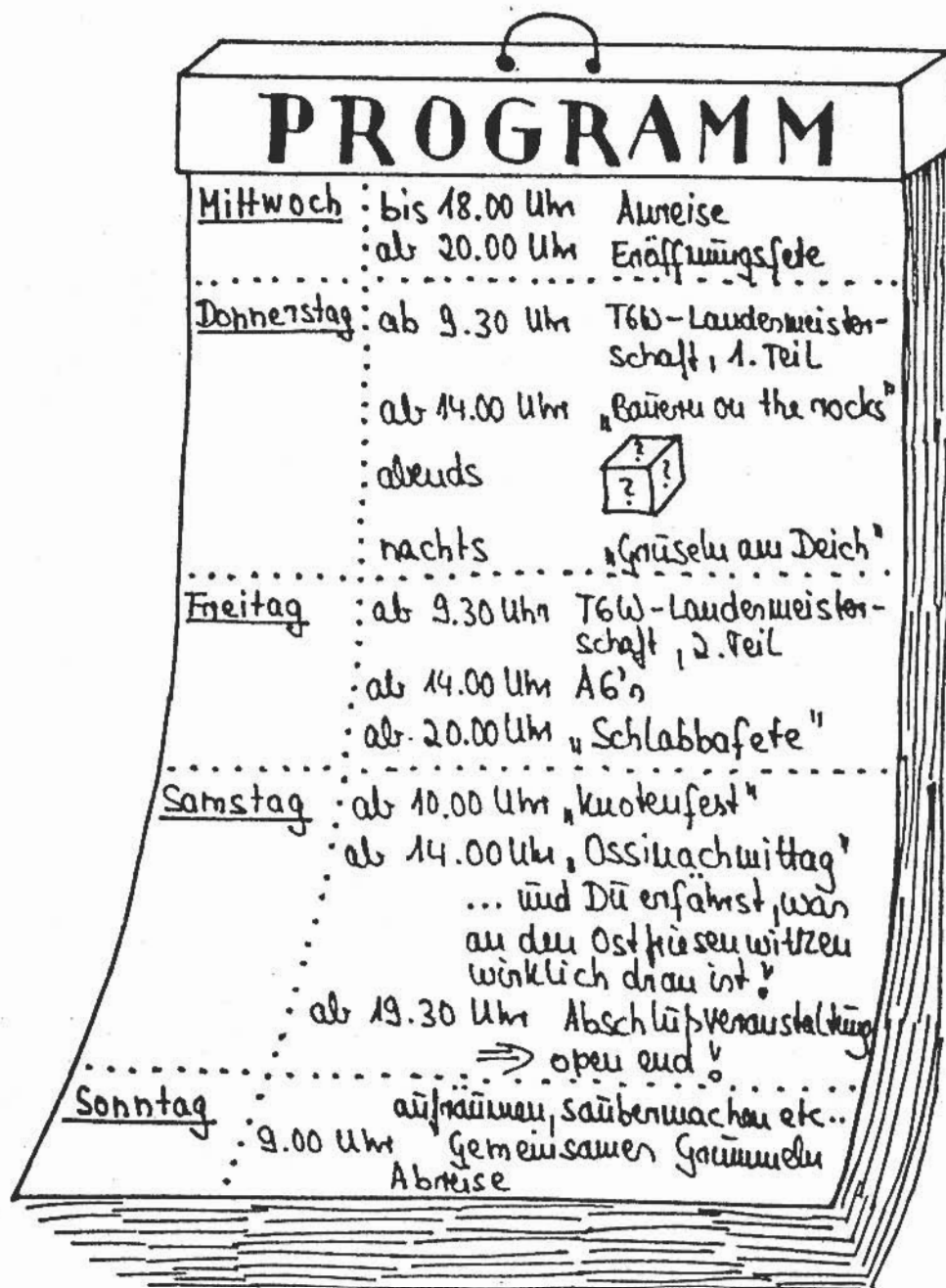


TuJU-Treff in Hagg⁸⁸



Vereine - teilnehmende Vereine - teilnehmende Vereine - teilnehmende Vereine - teil

SZ MTV Ahlerstedt

MTV Altendorf

TuS Altwarmbüchen

TV Bruchhausen-Vilsen

BSV Buxtehude

TSV Jahn Carolinensiel

TSV Ganderkesee

TSV Gronau

TV Heiligenloh

TuS Hermannsburg

TSV Hollern-Twielenfleth

TSV Eintracht Immenbeck

TuS Jade

TuS Neuendorf-Platendorf

MTV Nienburg

Oldenbrocker TV

TSV Ottenstein

VfL Rastede

TuS Sande

TV Jahn Schneverdingen

MTV Schoningen

TuS Schwei

TSV Uesen

TB Uphusen

TSV Weyhe-Lahausen

TSV Wiensen

MTV Wittmund

Gymnasiale Turngemeinde

Große Schule Wolfenbüttel

TuS Zetel

Hage begrüßt seine Gäste

Hage/Ostfriesland. 5. Oktober, 20.06 Uhr. 230 Tujus sitzen gespannt in der Turnhalle am Schulzentrum und warten ungeduldig auf die Eröffnung des Tuju-Treffens 1988.

Endlich - es geht los. Lautstark stimmen zwanzig Mädchen des Hager Helferteams ihr selbstgetextetes Tuju-Treff-Lied an. Sofort klatschen alle Tujus begeistert mit, und die für Tuju-Treffen charakteristische Stimmung kommt auf.

Trotz "Zugabe-Zugabe"-Rufen müssen die Hager Tujus Landesjugendwart Lutz Alefsen für kurze Zeit die Bühne überlassen. Er begrüßt die Teilnehmer im Namen der Niedersächsischen Turnerjugend und



stellt fest, daß dem Turnerjugendvorstand bereits so viele Bewerbungen anderer Vereine für eine Treff-Ausrichtung vorliegen, daß die Durchführung dieser Veranstaltung wohl auch für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre gesichert sein dürfte. Nachdem Lutz Alefsen sich bei den Hager Tujus nochmals für die Ausrichtung bedankt hat, überreicht der Bürgermeister der Samtgemeinde Hage, Walter Luitjens, zwei von der Gemeinde gestiftete Pokale, die den Siegern in den TGW-Landeswettbewerben winken, an Heike Hoffmeister. Als Letzter in der kurzen Reihe der "Offiziellen" ergreift schließlich Johann Burmeister, der Vorsitzende des ausrichtenden SV Hage, das Wort. Ein kurzer Ausflug in die Geschichte des Vereines, ein Dank an die Organisatoren, dann gehört die Bühne wieder den Hager Sängerinnen.

Diesmal stellen sie sich mit neuen, ebenfalls selbstgemachten Texten zu bekannten Melodien in einer Art musikalischem "Who is who?" gegenseitig vor. Auch dieser Beitrag wird von den Zuhörern mit tosendem Applaus belohnt.

Die Tujus wollen nicht länger still in der Rolle der Passiven sitzenbleiben. Jetzt wird gegrummelt bis die Halle bebt und nach einigen Runden Marschwalzer tanzen und toben alle bis in die tiefe Nacht.

Tatort Station zehn

Carsten und Stefan, beide keine Tujus sondern angeworbene Fußballer aus der B-Jugend-Oberliga sind durchnäßt bis auf die Haut. Genauso wie die erste Gruppe, die nach zwei Stunden eintrudelt.

Aber Überraschung: nicht etwa Gruppe I sondern Gruppe III will sich auf den Schubkarrenparcours begeben! Es gilt für zwei Leute, eine Schiebkarre mit Packen Mist zu beladen, eine Runde zu fahren und dann wieder zu entladen.

Für Ganderkesee taten dies Hannes und Ingo mit rasender Geschwindigkeit: Erfolg Rekord mit 24 Sekunden.

Nach weiteren eineinhalb Stunden haben Carsten und Stefan dann einfach keine Lust mehr. Verständlich bei drei Gruppen in drei Stunden.

Hager Tuju-Treff Lied

Schon lange fragt sich jedes Schwein,
wo wird das nächste Tuju-Treff sein ?
Ach, das ist doch keine Frage,
natürlich in dem Örtchen Hage !

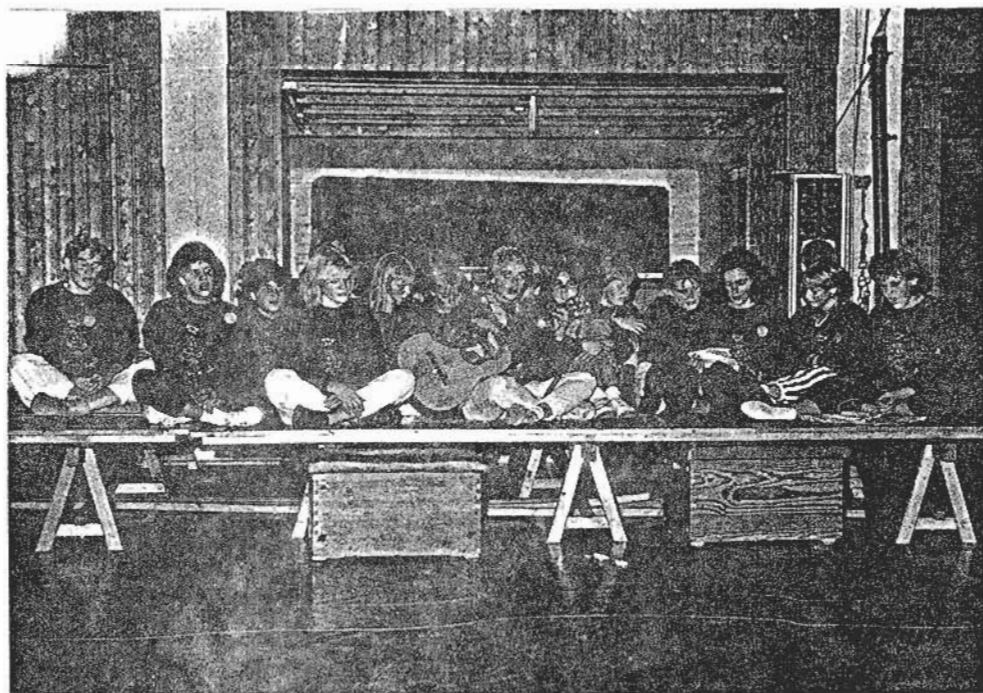
Hage ist nicht New York und nicht Berlin.
Hier wohnen die Tujus mit dem ganz großen Spleen !
Habt Ihr schon einmal gesehen,
wie die Schafe auf dem Deich steh'n ?

Die Bauern fahren auf dem Feld
mit dem Traktor, der Benzin enthält,
und fragen sich, ja, was sit denn das ?
Denn Tujus rennen hier 'rum en masse.

AGs, Feten, TGW
und zwischendurch mal 'ne Tasse Tee.
Die Tujus sind - wie seit jeher bekannt -
tierisch außer Rand und Band.

Doch schon morgens um acht klingeln die Glocken
und alle machen sich verschlafen auf die Socken.
Das Programm fängt an und schon weiß jedermann:
Jetzt beginnt die action und man hört überall:
"Give me satisfaction !"

Doch schon bald ist das Tuju-Treff aus
und alle gehen traurig nach Haus'.
Doch heute ist nicht alle Tage.
Wir sehen uns wieder - keine Frage!
Yeah!!!



Who is Who?

- I. Melodie: "The time of my life" (Dirty Dancing)
Silke ist ihr Name und ihr Hobby ist Ballett.
Ja, dafür schmeißt sie alles, alles andere weg.
Doch oft ist sie sehr traurig,
denn ihr Freund wohnt ganz in Aurich.
- II. Melodie: "Sesamstraße"
Babababa...
Sie heißt nicht Ernie und nicht Bert.
Leute, da seid Ihr ganz verkehrt.
Sie trägt 'ne wunderschöne Brille.
Schick und fein, das kann nur Bibi sein.
- III. Melodie: "See you later, alligator"
Katharina, Katherina sitzt an ihrer Nähmaschine.
Sie näht 'ne wunderschöne Hose,
bloß, die Hose ist viel zu groß,
weil unser liebes Kathlein
ist nur ein Meter fünfzig klein.
- IV. Melodie: "I just can't get enough"
Bapbapbap...
Bei Ulle als Bäckerstochter man zu denken hätt'.
She just can't get enough. (2x)
Sie wär' gar kugelförmig und so tierisch fett.
She just can't get enough. (2x)
Doch weil Tanzen ist ihr Leben,
wird es nie 'ne fette Ulle geben.
Bapbapbap...
- V. Melodie: "For the longest time"
Sie ißt Äpfel jeden Tag.
Von Birne bis Apfel sie alles mag.
Doch ist sie nicht etwa ein Baby.
Unsere Siggi ist schon fast 'ne Lady.
- VI. Melodie: "Was soll das?"
Ihre Gitarre liegt in ihrem Bett.
Bei ihrem Singen jeder verreckt.
Wie kann das? (2x; Otti allein)
Sie schreibt die Texte mit Humor,
ein jedermann hat sie im Ohr.
Ich grins' nur (2x; Otti allein)
- VII. Melodie: "99 Luftballons"
Sie heißt Kalle und ist groß,
ohne Kalle ist nix los.
Entweder turnt sie selber oder macht einen drauf.
Manchmal paßt sie auf die Kleinen auf.
Dann rennt sie in die Halle ganz prompt.
Das so was von Kalle kommt.
Babadadappbapp...
- VIII. Melodie: "In einem Harung jung und schlank"
Unsere Martina sieht aus (zwo, drei...)
wie 'ne Apfelsine (zwo, drei...).

Denn Orange ist ihre Lieblingsfarbe.
Oh, wat 'ne Farbe (2x).
Sie hat sogar orangene Haare,
orangene Haare.

- IX. Melodie: "Englishman in New York"
Sie mag keinen Kaffee, sie trinkt Tee en masse.
Sie hört gern Sting und raucht sehr viel.
Sie singt sehr gern, doch hat 'ne Stimme
wie'n Baß.
Sie heißt Ina und wäscht ab mit Pril.

- X. Melodie: "Kalinka"
In ka ka In ka ka In ka ka cut.
Inka, die schreit ja so furchtbar laut.
Melodiewechsel: "Ja, wir sann mit de Radl do"
Inka ist mit 'nem Radel da,
das hat sie von ihrem Papa (2x).

- XI. Melodie: "Werbung Du darfst"
Heike zog einfach so fort - so fort.
In einen anderen Ort - Ort.
Dieser nennt sich Teufelsmoor - Moor.
Da kommen keine Tujus vor - vor.

- XII. Melodie: "Marmor, Stein und Eisen bricht"
Heike, unser bestes Stück (Dam dam...)
kam daher zu unserem Glück (Dam dam...)
Melodiewechsel: "Only you"
Badappbadapp...
Wir krochen schon auf allen Vieren.
Da kam sie, half uns organisieren.
Melodiewechsel: "Marmor, Stein und Eisen..."
Dieses Tuju-Treff geht vorbei,
doch wir bleiben Heike treu.



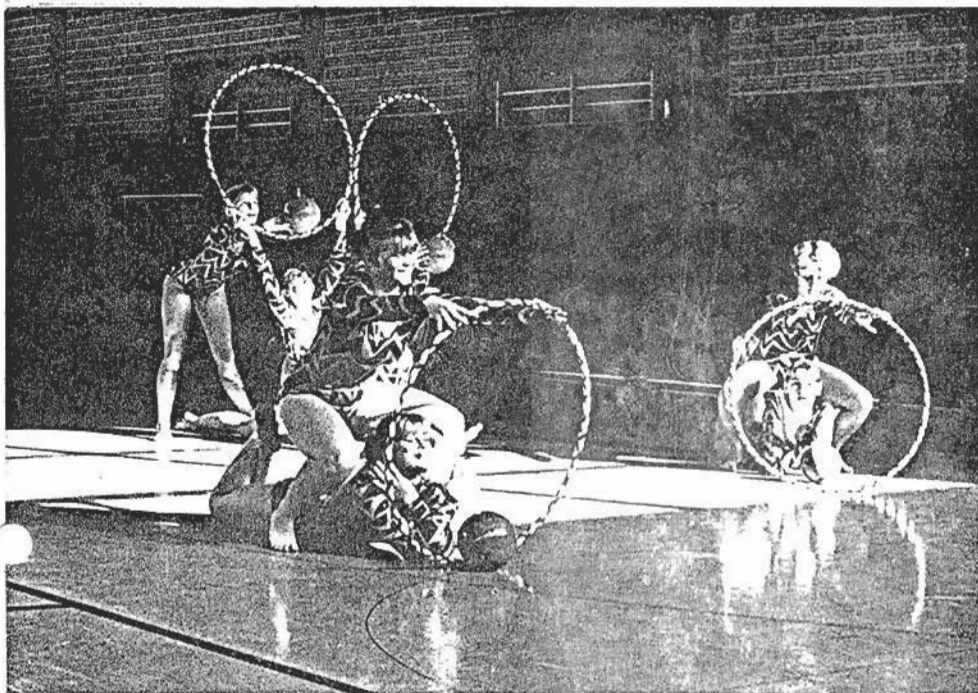
Glücklich sind die,
die Träume träumen
und bereit sind,
den Preis zu zahlen

Eine Kuh macht "muh"-
Viele Kühe machen Mühe

Sprüche:

Das war's auch schon, was niveauvoll genug war, um übernommen
zu werden.

Schwaches Bild



Was wäre ein Tuju-Treff ohne Turnerjugendgruppen-Wettstreit (TGW)? So wurde auch in Hage dieser Wettbewerb angeboten. Sechzehn fünf Mädchen- und elf gemischte Gruppen stellten sich den Kampfrichtern. Aus den acht unterschiedlichen Bereichen Tanzen, Singen, Bodenturnen, Gymnastik, Laufstaffel, Schwimmstaffel, Medizinballweitwurf und Orientierungslauf (OL) mußten sie sich jeweils vier Disziplinen auswählen. Hierbei war zu beachten, daß mindestens zwei Vorführungen aus dem musischen Bereich stammten. Die Wettbewerbe waren auf

zwei Vormittage verteilt. Am ersten Morgen, dem Donnerstag, wurden in der Halle das Bodenturnen und Tanzen vorgeführt. Auf dem Sportplatz fanden die 8 x 75 Meter-Satffeln und der Medizinballweitwurf statt. In der Schwimmhalle starteten die Schwimmstaffeln. Am Freitag morgen absolvierten die Gruppen den Oreintierungslauf, während in der Aula die Teams ihre einstudierten Gesänge vortrugen und es in der Halle mit Gymnastik und Tanz weiterging.

Bei der Durchführung der leichtathletischen und schwimmerischen Disziplinen gab es keine größeren Probleme. Wenn auch bei der Übergabe der Staffelhölzer einige Schwierigkeiten auftraten. Beim OL spielte sogar das Wetter einigermaßen mit – jedenfalls regnete es nicht. Der einzige Nachteil waren die matschigen Wege. So manche Hose hatte nach der Postenjagd dringend eine Wäsche nötig und viele Schuhe werden bestimmt erst nach Tagen trocken werden.

Im musischen Bereich gestalteten sich die Übungen wesentlich schwieriger. Originalität, Schwierigkeitsgrad, rhythmischer Gesamtablauf und Ausführung wurden bei der Bewertung der Vorträge beachtet. Die teilnehmenden Vereine ließen sich auch eine Menge einfallen.

Die Tanzvorführungen reichten vom Jazztanz bis zum klassischen Menuett. In den unterschiedlichsten Kostümen traten die Teilnehmer an. Putzfrauen, Kosaken, Lollipops und viele mehr kämpften oder besser tanzten um gute Wertungen.

Beim Bodenturnen waren von der Rolle bis zum Salto die verschiedensten Elemente ein-



gebaut. Eine Gruppe turnte mit Kasten, der sich außerdem als praktischer Kleiderständer erwies...

Die Darbietungen in der Sparte "Singen" waren ebenfalls sehr ideenreich gestaltet. Die Minichöre ließen sich zum Teil von Trommel oder Gitarre begleiten. Doch die meisten Gruppen sangen ohne Begleitung. Die Palette der Lieder reichte von "Mein kleiner grüner Kaktus" (übrigens zweimal vorgetragen) bis zu einer originellen Darbietung von "O, Du Fröhliche".

Wenn auch noch einiges schiefging, hatten doch alle viel Spaß. Mit Spannung erwarteten die Gruppen die Ergebnisse. Schließlich wurden den beiden Siegermannschaften die von der Samtgemeinde Hage gestifteten Pokale überreicht.

Bei den gemischten Mannschaften landete TSV Ganderkesee II mit 33,40 Punkten ganz vorn. Bei den weiblichen Gruppen siegte der MTV Nienburg mit 35,40 Punkten.

Außerdem wurde von der Jury ein Originalitätspreis verliehen. Er ging an die Gruppe vom TSV Eintracht Immenbeck, die in ihrem Tanz pantomimisch die Reiseziele auf einer Flugreise dargestellt hatte.

Siegerliste TGW-Landeswettbewerb

gemischte Mannschaften

1. TSV Ganderkesee II	33,70
2. TSV Gronau	31,35
3. MTV Wittmund	28,45
4. TV Bruchhausen-Vilsen	27,90
5. MTV Schoningen	27,30
6. TSV Ganderkesee I	24,35
7. TB Uphusen	24,00
8. TV Heiligenloh II	23,90
9. Sommerlehrgang '88	22,55
10. TV Heiligenloh I	20,65
11. TuS Sande/TSV Weyhe/ Bramstedt	18,45

Mädchen

1. MTV Nienburg	35,40
2. TSV Immenbeck	33,90
3. MTV Altendorf/ TSV Uesen	29,45
4. TSV Ottenstein	28,80
5. TuS Schwei	28,70

Originalitätspreis: TSV Eintracht Immenbeck

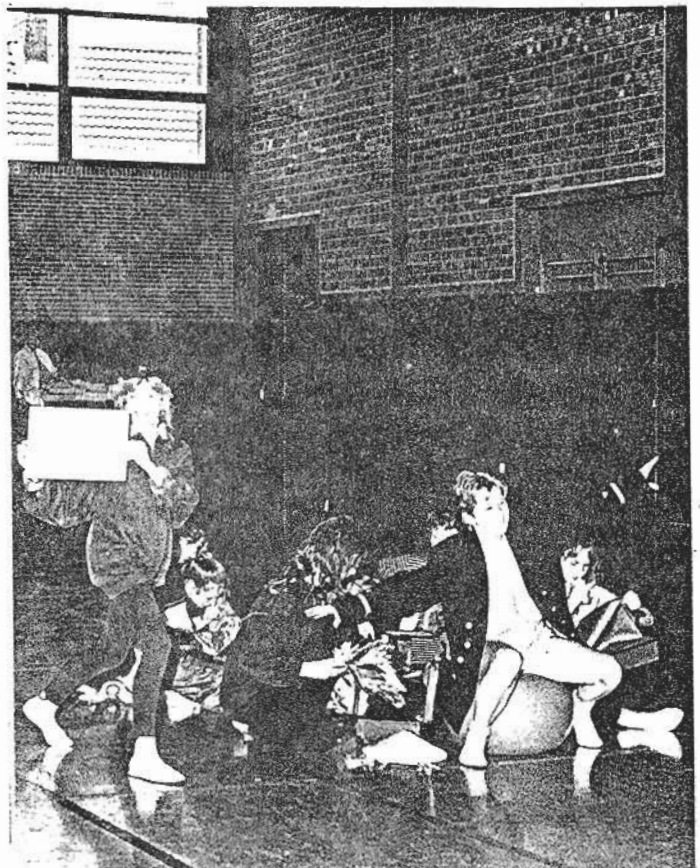
Redaktion dieser Ausgabe:

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
der Niedersächsischen Turnerjugend

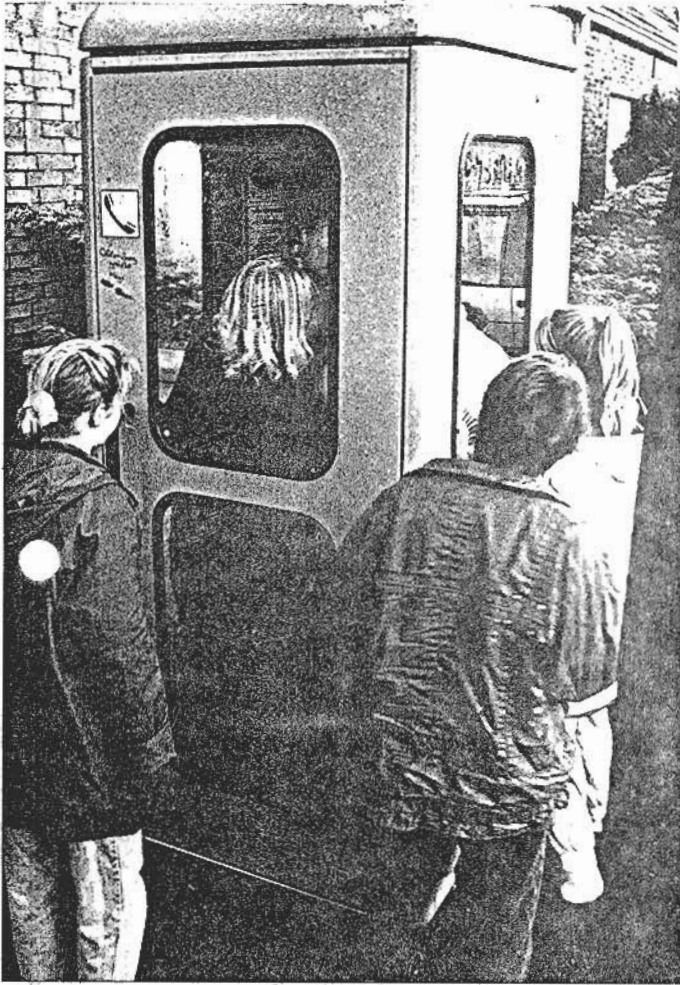
Es schrieben und photographierten für Euch:

Olaf Campsheide
Andrea Probst
Clemens Reinhold
Mathilde Scholz
Anette Steinberg

IMPRESSUM



Bavern on the 3rd in



Es ist Donnerstag nachmittag. Über dem Flecken Hage strahlt die Sonne mit voller Kraft. Nur wenige Einheimische sind auf der Straße. Trotzdem herrscht reges Treiben. Gruppen mit fünf, acht und mehr Jugendlichen gehen suchend durch den Ort. Auf dem Marktplatz steht ein Pulk um die Telefonzelle. Sie sind gerade dabei, ein Puzzle zusammenzusetzen....

So oder ähnlich hatten sich die Hager Tujus wohl den Ablauf von "Bauern on the rocks" vorgestellt. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Wetter zeigte sich von seiner typisch norddeutschen Art - Regen in allen Variationen. Trotzdem wagten fast alle Rallye-Gruppen einen Versuch.

Wenige kamen nach kurzer Zeit triefend naß wie zurück. Der Rest hielt tapfer durch und versuchte, den rechten Weg und die aufgebauten Stationen zu finden.

Als schwierig erwies sich das Herbeischaffen eines Hagers, da sich diese lieber am warmen Ofen aufhielten.

Geschick war nicht nur in puncto Deutung der Wegbeschreibung gefragt, sondern auch beim Billardspielen. Mit drei Stößen möglichst viele Kugeln zu versenken, klingt leichter als es ist. Einfacher war da schon die nächste Station. Die Sommerski erwiesen sich allerdings als Wasserski. Mit Tropfen auf der Stirn ging es weiter.

Wieder näherte sich eine Telefonzelle. Ein Tuju durfte sich in die trockene Kabine begeben und sein zeichnerisches Geschick zeigen. Ein Name mußte ala Montagsmaler dargestellt u. erraten werden.

Daß der Regen auch sein Gutes hat, sollte sich schon bald zeigen, denn beim Playback-Singen war eine gut geölte - in diesem Fall wohl eher gewässerte - Stimme gefragt.

Jeder, der sich auf einen herzhaften Bissen gefreut hatte, wurde arg enttäuscht. Es gab nur süße Berliner, und auch diese waren keine Gaumenfreude sondern eher ein Gaumenkitzel, da sich ihr Innenleben unter anderem aus Senf und Ketchup zusammensetzte.

Um die arg strapazierte Verdauung in Gang zu setzen, war aktiv werden angesagt. Radfahren an sich ein schöner Sport. Problematisch nur, wenn die Lenkung beim Hinterrad liegt. Geübte Einradfahrer wären hier stark im Vorteil gewesen.

Wer nun gedacht hatte, schlimmer kann es nicht mehr werden, hatte sich getäuscht. 19 plattdeutsche Wörter warteten nur darauf, bei einem Gedicht verarbeitet zu werden. Ohne ein passendes Wörterbuch kein leichtes Unterfangen, aber für die kreativen Tujus auch kein



Hindernis. Die Gruppen, die es bis hierher einigermaßen trocken geschafft hatten und einen guten Spürsinn besaßen, hatten Pech.

Die DLRG wartete mit einem Boot, welches über etwas großes Feuchtes bewegt werden sollte.

Die daher strapazierten Arme kamen noch nicht zur Ruhe. Mist fällt auf einem Bauernhof in rauen Mengen an. Das geeignete Transportmittel ist eine Schubkarre. Wie gut das geht, durfte jeder selbst ausprobieren, um schließlich erschöpft und von innen wie außen durchnäßt in die Schule zurückzukehren.

Glück im Unglück hatten die letzten Gruppen. Zum einen ließ der Regen nach und die Sonne kam durch, zum anderen brauchten sie nicht mehr alle Stationen zu suchen, da es einige der Helfer vorgezogen hatten, nach Hause zu gehen. Diese Gruppen waren auch die einzigen, die zu einer Nachtwanderung kamen. Sie kehrten erst nach vergeblichem Suchen und Einbruch der Dunkelheit in die Schule zurück.

Für die anderen war wegen Matsch und Regen ein Alternativprogramm aufgestellt worden. In der kleinen Halle waren Filmprojektor und Leinwand aufgebaut, so daß einem Filmabend nichts mehr im Wege stand.

Siegerliste "Bauern on the rocks" (Rallye)

1. "Peer"	(BSV Buxtehude)	99,50
2. "Guddels"	(TV Bruchhausen/ VfL Rastede)	96,50
3. "Klütje een"	(TSV Ganderkesee II)	94,00
4. "Ossis"	(MTV Nienburg)	91,50
5. "Schlothussis"	(TSV Ottenstein)	87,00
6. "Wuttels"	(TSV Ganderkesee I)	84,00
7. "Waters"	(MTV Altendorf/ TSV Uesen/ Tus Zetel)	74,50
8. "Schroeders"	(TuS Hermannsburg II)	71,50
9. "Buurn"	(TSV Gronau)	69,00
10. "Düfels"	(TV Bruchhausen)	60,50
11. "Heintjes"	(TB Uphusen)	41,00

Osfriesische
Gemütlichkeit
hält stets ein
Täßchen Tee
bereit!

Zur behaglichen Teestunde gehört



aus Ostfriesland, dem Land der
Teetrinker

Wir danken der Firma Onno Behrends für ihre freundliche Unterstützung.

Jazzdance

Nähen

Kling - Klong -
Stäbchen

Brotbacken

Ohrringe

Buttons

Siebedruck

Brotbacken

14.00 Uhr: Zuerst in die Küche gucken, die liegt uns am nächsten. Sind gar nicht so wenige Tujus, die da um den Küchentisch sitzen und Rezepte besprechen. Graham-Frühstücksbrötchen - Quarkbrot - Quarkbrötchen.

14.15 Uhr: Alle Bäcker und Bäckerinnen voll in action. Es wird gerührt, gemixt und geknetet, Brötchen geformt und Bleche eingefettet.

14.30 Uhr: Die ersten Brötchen locken schon im Backofen zum Verzehr.

15.00 Uhr: Hurra, sie sind gelungen. Schnell Kaffee kochen und zur gemütlichen Runde gibt es die ersten selbstgebackenen Brötchen.

(Auch ich bekomme eins ab zum Probieren. Schmeckt prima!) Wir empfehlen übrigen Grahambrötchen (haben wir auch probiert). Von denen hat man länger etwas!



Salzteig

Sieht eigentlich auch recht lecker aus, aber zum Verzehr ungeeignet. Mit viel Liebe und Geschick werden hier Namensschilder, kleine Figuren und Miniaturbilder geformt. An welcher Wand werden die kleinen Gebilde wohl in der nächsten Woche hängen?

Ohrringe

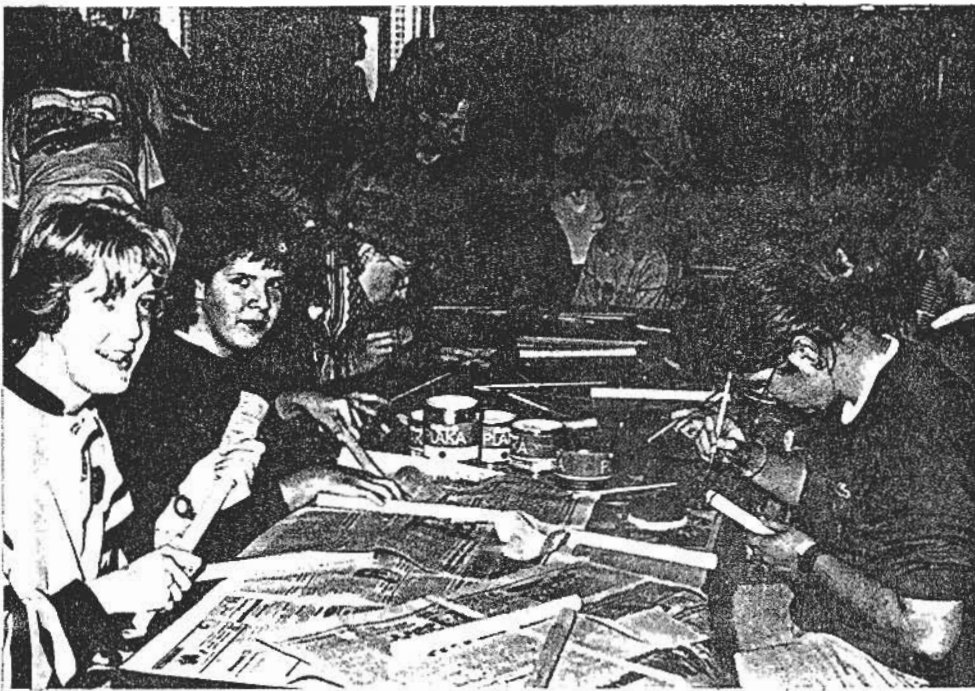
So einfach, wie es zuerst aussieht, ist es dann doch nicht, aber am Ende werden es recht brauchbare Gehänge, die da entstehen. Ob sie heute Abend schon ein paar Ohren schmücken?

Kling-Klong-Stäbchen

Achtung! Nun wird es sehr asiatisch. Wofür benutzt man Kling-Klong-Stäbchen? Zum Essen? (Nein, natürlich nicht!). Zum Musizieren? (Wäre schon eher denkbar.) Jedenfalls macht sie Herstellung sehr viel Spaß, und sie sehen hübsch aus.

Buttons

Immer wieder sehr begehrt, diese Anstecker. Eigentlich sollten die Verfasser von Illustrierten mehr darauf achten, daß die Bilder besser zur Herstellung von Buttons benutzt werden können. Jedenfalls sitzen Unmengen von Tujus in der Aula und Blättern Zeitungen nach brauchbaren Aufnahmen durch. Schon nach kurzer Zeit prangen die ersten Anstecker an Hosenbeinen und Sweatshirts.



Siebdruck

Ein ganzer Wäschekorb voller Kleidungsstücke wartet auf Olaf. Jeder möchte schließlich mit dem Aufdruck des Tuju-Treffs und der Kuh Lotte nach Hause kommen. Ob das Sieb wohl durchhält? Viele Tujus sind schon oft auf einem Tuju-Treff gewesen, viele haben T-Shirts mit dem Aufdruck Hollern/Bruchhausen-Vilsen und Ganderkesee oder Baltrum. Ist es nicht schön, wenn man auf diese Weise alte Bekannte sofort wiedererkennt? Wie gut, daß sich immer wieder jemand findet, der sich ehrenamtlich um die Siebdruckerei kümmert.

Nä n

Jede Menge Betttücher, Scheren, Ideen und natürlich Nähmaschinen - was wird das Ergebnis sein? Sicher irgendwelche originellen Kleidungsstücke für die "Schlabbafe" am Freitagabend. Inzwischen sitzt der männliche Teilnehmer dieser Arbeitsgemeinschaft ohne Oberteil an der Nähmaschine. Das T-Shirt wanderte in den Siebdruckkorb. Nun kann doch gleich das Flickenkleidungsstück anprobiert werden. Es tun sich eben immer wieder neue Möglichkeiten auf.

Jazz Dance

Aufwärmen ist wichtig! Dann geht es so richtig los. Erst "trocken" üben, dann mit Musik. Ein bißchen schnell das ganze, aber nach vielen Wiederholungen sieht es fast schon auf-führungsreif aus. Ob wir alle das Ergebnis wohl zu sehen bekommen?

Hallenturnier statt Knotenfest

Das Tuju-Treff erreichte langsam aber unaufhaltsam seinen internen Höhepunkt. Durch die Schlabbafe war die Stimmung so sehr angeheizt, daß die Tujus noch lange brauchten, um zur Ruhe zu kommen.

Dies zeigte sich am nächsten Tag. Witterungsbedingt mußte das Knotenfest verlegt, umgebaut und umbenannt werden. Zu dem neu entstandenen Hallenturnier hatten es erst nur wenige geschafft zu erscheinen.

Am gefragtesten war Basebrennball. Die Zuschauer waren kurz vorm Toben, die Spieler nahe am Verzweifeln. Der Ball war häufig schneller als die Keule. Ruhiger ging es da beim Handtuchvolleyball zu. Nur zwei Mannschaften hatten aus den Federn gefunden, und mit den schnellen Bewegungen war es auch nicht weit her.

Am besten hatten es sich die Ringschlidderspieler gemacht. Sie horchten alle weiter am Kopfkissen.

Verständlich war diese allgemeine Ruhephase, denn der letzte Abend stand bevor, und da wollte doch jeder dabeisein.

Wer schlabbert am besten?



Freitag abend, 20.00 Uhr. So nach und nach trudeln ein paar Tujus in der Turnhalle ein. Vorläufig noch gedämpfte Musik aber schon farbiges Wechsellicht und - siehe da - tatsächlich die selbstgeschneiderten Kostüme aus der Nähstube der nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaft. Sollte da etwa eine Modenschau vorgesehen sein? Aufgebauter Laufsteg, Preisgericht in stilgerechter Kleidung. Mode orientalisch. Als erstes siamesische Drillinge. Wer wird den Vogel bei der Preisverteilung abschließen?

Dann bringt der Discjockey Stimmung und Bewegung in die Menge. Pause kommt nicht in Frage. Man kann sich auch ohne Musik bewegen. Danach die Siegerehrung der Modenschau. Man merkt am Applaus, die Zuschauer sind mit der Wahl einverstanden.

Um Mitternacht sind immer noch ein paar Unentwegte auf der Tanzfläche, der Abend ist viel zu schnell vergangen. Hat man sonst schon etwas von der Schwebebalken-Kissenschlacht gehört? Oder wo gab es sonst schon ein Schlabba-Traktorrennen?

Höhepunkt des Abends war auf jeden Fall die

große Miss- und Misterwahl. Mary als Miss Schlabba und Hauke als Mister Schlabba waren sich der Ehre sicher bewußt, die ihnen zuteil wurde.

Beinahe hätte ich das Schlabba-Pudding-Stuhltreppenrennen vergessen! Ob man solche Wettkämpfe nicht öfter machen sollte?

Ossi-Nachmittag- was an den Ostfriesenwitzen wirklich dran ist

Im Mittelpunkt des Ossi-Nachmittags stand die Abnahme des Assi-Obis. Nicht gerade kinderleichte Aufgaben hatten die Prüflinge zu bewältigen. Da mußten fachmännisch Milchkanen geschleppt und ein Holzlogs-Parcours bewältigt werden. Auch "De verdrehte Klood" hatte so seine Tücken. Kraft und eine gute Technik waren beim "Struckbessen smieten" und "Teebeutel-Weitwurf" gefragt.

Andere Tujus versuchten sich im Boßeln, dem Nationalsport der Ostfriesen.

Ebenfalls heiß begehrt waren die Plätze im Bus nach Norden, der zum Besuch der Seehund-

Aufzucht-Station eingesetzt war.

Auch wer lieber in der warmen, trockenen Schule bleiben wollte, konnte eine Menge über die ostfriesische Lebensart erfahren.

Ein Probierstand informierte über den echten Ostfriesentee, und bei einer guten Tasse Tee konnte man so ganz nebenbei aus Jutesäcken "Kartoffelkinder" basteln oder sich Filme über die Schnee- und Sturmflutkatastrophen der letzten Jahre ansehen.

Ein ganz herzliches "D A N K E" sagen wir dem Schulassistenten Herrn Reimer und dem Hausmeister Herrn Duhan für ihre tatkräftige Unterstützung.

Lehrtagung Kinderturnen



"Kinderturnen - eine phantastische Welt" lautet das Motto der Lehrtagung, die die Niedersächsische Turnerjugend am 12. November in Walsrode durchführen wird.

Übungsleitern sowie Sportlehrkräften der Schulen und Kindergärten soll in 16 Arbeitskreisen Gelegenheit gegeben werden, neue, zeitgemäße Formen des Kinderturnens wie beispielsweise Bewegungslandschaften, Zirkus, Double Dutch oder Schwarzes Theater kennenzulernen und Anregungen für die Vereinsarbeit mit nach Hause zu nehmen.

Neben den Arbeitskreisen, aus denen sich jeder Teilnehmer drei auswählen kann und einer Podiumsdiskussion wird eine Ausstellung über beispielhafte Vereinsaktionen aus den verschiedenen Bereichen des Kinderturnens (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Wettkämpfe) informieren.

Anmeldungen zur Lehrtagung Kinderturnen sind bis zum 31. Oktober an den Niedersächsischen Turner-Bund, Postfach 4409, 3000 Hannover 1 zu richten. Dort gibt's auch nähere Informationen.

Jugendbildungsstätte Baltrum

Sommerlehrgang

15-17jährige Absolventen von Kreistrainschulen, Übungshelfer und an der Jugendarbeit interessierte jugendliche Einzelteilnehmer aus den Turnvereinen des Niedersächsischen Turner-Bundes sollen in diesem Lehrgang durch sehr viel eigenes Tun in fröhlicher Gemeinschaft Spaß an den vielseitigen Möglichkeiten zeitgemäßer Jugendarbeit finden.

Es sollen grundsätzliche Kenntnisse über die Arbeit mit Gruppen vermittelt werden.

Sommerlager 1 und 2

Diese Lager finden für Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren statt. Es sollten von den Vereinen Gruppen mit je 10 Kindern und einem Vereinsbetreuer gemeldet werden.

Erlebnisferien, das ist es, was Lagerleitung und Betreuer im Zeltlager auf der Insel Baltrum vermitteln wollen. Da gibt es Ballspiele, Arbeitsgemeinschaften mit Singen, Basteln und Tanz und natürlich Baden in der Nordsee.

Nähere Informationen und Anmeldungen beim Leiter der Jugendbildungsstätte

Paul W. Eymers
Schule Schierbrok
2875 Ganderkesee 2



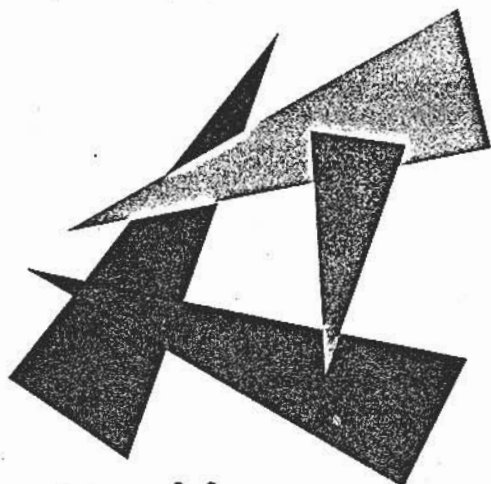
Projekt Strandonados

Auch für 1989 plant die Turnerjugend wieder das Zirkusprojekt Strandonados. Nachdem die Teilnehmer bei Vorbereitungslehrgängen ihre Nummern in den Bereichen Clownerie, Akrobatik, Jonglieren, Pantomime uws. erarbeitet und geübt haben, werden sie als fahrender Zirkus in den Sommerferien mit ihrem Repertoire für zwei Wochen auf Tour gehen. Darüberhinaus sind Auftritte beim Landesturnfest in Hannover Pfingsten 1989 vorgesehen.

Anmeldungen und Informationen:

Niedersächsischer Turner-Bund
Postfach 4409
3000 Hannover 1
Telefon: 0511 80 40 11

9. Niedersächsisches Landesturnfest



Hannover
11.-15. Mai '89

Landesturnfest in Hannover –
die Angebote für die Turnerjugend

Jugendzeltlager

Mitten im Turnfestgelände wird für 2000 jugendliche Turnfestteilnehmer das Turnerjugendzeltlager eingerichtet. Die Vereinsgruppen übernachten in vom Ausrichter bereitgestellten Hauszelten für jeweils circa 10 Personen. Der lästige Transport eigener Zelte entfällt also, und auch die Zeltlagerteilnehmer können bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Turnfest nach Hannover anreisen. Darüberhinaus bietet nur das Jugendzeltlager die Möglichkeit, an einer Vollverpflegung für die Turnfesttage vom 12. bis 15. Mai teilzunehmen.

Für das Lager werden grundsätzlich nur Vereinsgruppen mit Betreuern und keine Einzelteilnehmer berücksichtigt. Da nur maximal 2000 TujuS untergebracht werden können, sollten sich interessierte Gruppen schnell entscheiden. Denn: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Turnerjugendgruppen-Wettstreit (TGW)

Auch beim Landesturnfest wird es natürlich den Wettkampf der Turnerjugend, den Turnerjugendgruppen-Wettstreit geben. Als Landesjugendmeisterschaft ausgeschrieben werden Wettbewerbe für gemischte Mannschaften sowie für Jungen- und Mädchengruppen auf dem Programm stehen.

Für Vereine, die keine vollständige Mannschaft melden können, besteht die Möglichkeit, ihre Mannschaft durch Teilnehmer anderer Vereine zu vervollständigen.

Tuju-Fete

Am Samstag, 13. Mai 1989, soll eine Showfete als Großveranstaltung für die Turnerjugend im Ratsgymnasium nahe beim Jugendzeltlager stattfinden. In der Aula wird Theater, Kabarett, Tanz und Turnen zum Anstaunen oder Mitmachen geboten. Disco- und Popmusik gibt es in der Turnhalle. Dabei wird natürlich auch mit Live-Bands eingeheizt. Diverse Überraschungen versprechen einen Höhepunkt des Turnfestes für 5000 Jugendliche und Junggebliebene nach dem Motto:

"TurnerJugend tobt tonight"

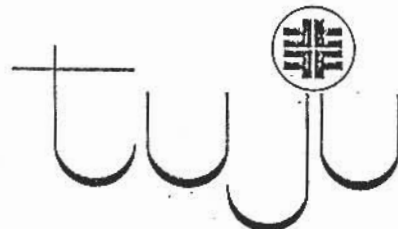
Rallye zu Fuß für alle

Am Freitag, den 12. Mai fällt um 15.00 Uhr der Startschuß für die Rallye zu Fuß am Maschsee. Alle jugendlichen Turnfestteilnehmer sind eingeladen, mitzulaufen, mitzuspielen und mitzutüfteln.

Die Ausrichtung dieser Rallye hat wie schon beim Landesturnfest 1985 in Salzgit-ter die Turnerjugend im Turnkreis Peine übernommen.

Tuju-Treff

Direkt und zentral im Turnfestgelände wird das Kontakt-, Spiel-, Schau-, Ruhe- und Informationszentrum der Niedersächsischen Turnerjugend während des Turnfestes geöffnet sein. Dort wird es Neues und Altes zum Landesturnfest und zur Turnerjugend, die Turnfestjugendzeitung, Fotos und vieles andere mehr geben.



IM NIEDERSÄCHSISCHEN TURNER-BUND

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das OK 9. Niedersächsisches Landes-
turnfest, Geschäftsstelle, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 8, Postfach 4409, 3000
Hannover 1

Wichtig!!!

Voranmeldungen müssen bis zum 1. Dezember 1988, die endgültige
Meldung bis zum 1. April 1989 eingegangen sein.